

Ausland

Selbstmord eines in der reichen Familienverhältnisse. In Dirschau, Provinz Westpreußen, erhängte sich der Maurer Kuhn, Vater von 24 Kindern.

Turnunterricht in Fortbildungsschulen. Als erste Stadt Deutschlands hat Sonneberg den obligatorischen Turnunterricht für Fortbildungsschüler auf Stadtlosten eingeführt.

Verhängnisvoller Schuss. In Bubenhausen, Oberbayern, hat ein Jäger, der zwei ihr Nest umtreibende Raben schießen wollte, einen zum Neustauschen auf den dichtbelaubten Baum gestiegenen Jungen ahnungslos heruntergeschossen. Der Knabe war sofort tot.

Auch ein Laufgeschäft! Schleswig-Holstein ist das Land der originellen Werten und Handelsgeschäfte. Daß aber ein Damenfahrzeug für eine Grabstelle und einen Kirchenhof verkauft worden wäre, wie es kürzlich seitens eines Geschäftsmannes in Wot geschah, dürfte selbst dort früher noch nicht vorgekommen sein.

Dum mer dieb. Der Italiener Berlingieri in Stuttgart, Württemberg, hatte seinem Kollegen einen Anzug gestohlen. Vor Gericht leugnete er noch während der Verhandlung jede Schuld. Seine Thäterschaft wurde ihm aber sehr rasch nachgewiesen, da der Bestohlene die Entdeckung machte, daß der Dieb von dem gestohlenen Anzug noch Rock und Weste am Leibe hatte.

Mit Dynamitpatrone sich selbst den Kopf gesprengt. Der auf der Rehe „Erin“ bei Catrop, Provinz Westfalen, beschäftigte Maurer Ohms erbrach eine Kiste mit Dynamitpatronen, entwendete eine Patrone, steckte sie in selbstmörderischer Absicht in den Mund und brachte sie dann zum Explodieren. Dem Manne wurde der Kopf vollständig auseinandergerissen.

Todessturz von Fahrenstange. Bei der Richtfestfeier einer Windmühle in Moorhusen, Provinz Hannover, kletterte ein Mühlenzimmer aus Moorhusen auf die auf der Mühle angebrachte Fahrenstange. Diese gab plötzlich nach und mit dem abgebrochenen Stück in der Hand landete der Waghalbe in die Tiefe. Er erlitt so schwere innere und äußere Verletzungen, daß er nach einigen Minuten starb.

Revolverattentat in der Kirche. In dem Orte Brennsportischen bei Pilsen, Oesterreich, schoß während des Gottesdienstes eine von ihrem Gatten getrennte lebende Frau auf diesen mit einem Revolver. Ein neben ihr stehender Kirchenbesucher schlug ihr auf die Hand und lenkte so den Schuß ab. Die Kugel traf die Mutter der Altentäterin leicht an der Brust und den Organismus an der Hand. Die Altentäterin wurde verhaftet.

Tapperes Mädchen. Die vierjährige Minna Bildeweg von Lochau, Provinz Sachsen, war bei dem Ausstreifen von Säcken dem schlüpfriegen Elsterufer so nahe gekommen, daß sie ausglitt und in den Fluß stürzte. Die achtjährige Emma Herrmann, welche in unmittelbarer Nähe Brennsportischen rupfte, warf sich sofort platt am Ufer nieder und hielt die Kleine, obwohl sie selbst in Gefahr gerieth, so lange, bis auf ihre Hilferufe eine Frau herbeieilte und das Rettungsnetz vollendete.

Seltsames Schauspiel. In dem über einer circa 400 Meter hohen, senkrecht am Königssee, Bayern, aufsteigenden Felswand gelegenen Walde wurden vom Forstamt 300 Eier Scheitholz gefällt. Da bei den äußerst schwierigen Terrainverhältnissen die Herababfuhr des Holzes auf dem Landwege nicht erfolgen kann, wurde das Holz direkt über der Felswand aufgeschleppt, von wo es, nach Lösung der stützenden Pfähle und Seile, unter donnerähnlichem Getöse in die Fluthen des Königssees stürzte. Auf Flößen wurde das Holz sodann in die Königssee und nach Berchtesgaden geleitet. Diese Art von Holztransport wurde im Berchtesgadener Landchen seit 23 Jahren nicht mehr angewendet. Der Prinzregent von Bayern war unter den Zuschauern.

Vater und Sohn. Der 23-jährige Sohn des Majors Bauer von Lichtenthal, Baden, hatte sich mit der Tochter eines Eisenbahnangestellten, die er während seines Dienstjahres in Freiburg kennen gelernt hatte, heimlich verlobt. Der Vater verweigerte die Einwilligung zu dieser Verbindung und entzog dem Sohne, als dieser sich weigerte, die Verbindung zu lösen, den monatlichen Zuschuß. Der Sohn ließ darauf den Vater durch einen Rechtsanwältin mahnen. Auf's äußerste empört, lud der Major hierauf seinen Sohn zu einer Auseinandersetzung nach Lichtenthal. Als der Sohn hier auf seiner Weigerung bestand, gab der Vater drei Schüsse auf ihn ab, wovon zwei trafen. In der Meinung, er habe seinen Sohn erschossen, ergriff der Vater einen Militärarabier und schoß sich eine Kugel durch den Kopf, die den sofortigen Tod herbeiführte. Trotz seiner nicht ganz unerheblichen Verletzung flüchtete der Sohn aus dem Hause und begab sich nach Freiburg, wo er Aufnahme in der Universitätsklinik fand.

Inland

Durch den Gebrauch von Cocain irrfinnig geworden, attardirte Alton Thompson von San Jose, Kal., Nachts die anderen Bewohner des Hauses und mußte gefesselt nach der Polizeistation gebracht werden. Er hat ursprünglich das Cocain gegen Katarrh angewendet und sich dadurch an den Gebrauch desselben gewöhnt.

Bestrafte Prählsucht. Der Geschäftskreisende Charles Conn von Louisville, Ky., befand sich neulich in dem Cafe des Mary Anderson-Theaters und stellte die Behauptung auf, er sei ein Schlangenbändiger. Er nahm dann eine Schlange aus ihrem Käfig, um dies zu beweisen; das Thier biß ihn aber zweimal. Er wurde nach wenigen Minuten bewußtlos. Man brachte ihn in ein Hospital, wo er nach qualvollen Leiden starb.

Familie Opfer der Fluthen. Der 33-jährige William Eidelmann von West-Pensacola, N. J., hatte eine Hypothek auf sein Wohnhaus abbezahlt und zur Feier dieses Ereignisses mit seiner Familie, seiner Gattin Elizabeth und zwei Kindern, eine Fahrt auf dem Creel veranstaltet. Das Boot wurde gegen einen Pfahl getrieben, kippte um und sämtliche Insassen wurden Opfer der Fluthen. Die vier Leichen wurden nach mehrstündigem Bemühen an Land gebracht.

Durch einen muthmaßlichen Erbschloß wurden neulich die Bewohner von Allentown, Pa., in große Aufregung versetzt. Die Erschütterung war so stark, daß die Fenster-scheiben kirrten, die Gebäude schwankten, einige altersschwache Schornsteine einstürzten und kleine Kinder umfielen. Fakt die ganze Einwohnerzahl eilte auf die Straßen, da aber alle weiteren Schreckenserscheinungen ausblieben, so beruhigte man sich wieder und man nimmt an, daß es sich um einen Erbschloß gehandelt hat, wie ein solcher schon vor 24 Jahren beobachtet worden war.

Lebhafter Ranzelredner. Billy Sunday, ein früherer Baseballspieler, der leßthin in Sharon, Pa., eine Serie von Erweckungs-Versammlungen abhielt, wurde während seiner Predigt im Tabernakel derart von der Begeisterung hingerissen, daß er durch die Faustschläge, mit denen er seinen Worten größere Wucht zu verleihen suchte, die Ranzel in Splitter schlug. Ein Eifer der Rede riß er dann ein Stück Hartholz von den Trümmern und hämmerte mit diesem wieder auf die demotirte Ranzel. Die Teilnehmer in der Erweckungs-Versammlung erklärten später, daß Sunday's Predigt die animirteste gewesen sei, die sie je im Leben gehört.

Unerwartete Rettung eines Anstreikers. Während der Anstreicher Harry Havel von San Francisco, Kal., auf einem Hängekorb am dritten Stockwerke eines Gebäudes mit Anstreichen beschäftigt war, löste sich der Strick an der einen Seite der hängenden Plattform und Havel stürzte in die Tiefe. Seine Kameraden eilten ihm, in dem Glauben, daß er lebensgefährliche Verletzungen davongetragen habe, zu Hilfe, fanden ihn jedoch, abgesehen von einigen unbedeutenden Abschürfungen, unverletzt. Inzwischen hatte man nach dem Ambulanzwagen telephonirt und als derselbe vor dem Hause eintraf, hatte Havel sein Gerüst schon wieder reparirt und war fleißig an der Arbeit.

Fisches Räuberfräulein. Vier Banditen, die sich neulich bei der Abfahrt des Dampfers „Queen City“ von der Pittsburg & Cincinnati Packet-Dampfer-Gesellschaft unter die Passagiere gemischt hatten, überfielen dieselben Nachts mehrere Meilen von Gallopolis, D., entfern. Die Passagiere mußten sich in eine Reihe aufstellen. Zwei Banditen überwachten die Passagiere mit vorgehaltenen Revolvern, während die beiden Anderen in aller Gemüthsruhe die „Kollektion“ vornahmen. Nachdem dieselbe beendet war, mußten Alle, auch der Kapitän und die Angestellten, nach dem Vordertheil des Dampfers marschiren, während die Diebe vom Hinterteil aus in einem kleinen Boot ihre Flucht bewerkstelligten. Sie erbeuteten mehrere Hundert Dollars in Baargeld, etwa 30 Uhren, verschiedene Diamantringe und Schmuckstücke.

Vermeintlicher Baumstamm ein riesiger Stör. Während der 13-jährige James Durbin von Neenah, Wis., in der Nähe des Damms im Fox River dortselbst fischte, stieß er seinen Speiß in etwas, das wie ein Baumstamm aussah und nahe dem Ufer still im Wasser lag. Ehe er den Speer wieder zurückziehen konnte, wurde er in's Wasser gerissen und konnte nur mit knapper Noth die Leuten am Ufer gerettet werden. Es stellte sich heraus, daß der vermeintliche Baumstamm ein ungeheurer Stör war, der, durch Bluthierlust geschwächt, später an die Oberfläche kam und gefangen wurde. Es ist der größte Fisch dieser Art, der je in diesen Gewässern gefangen wurde. Er hatte eine Länge von etwa 73 Zoll und sein Gewicht betrug über 200 Pfund; es bedurfte der vereinten Anstrengungen von drei Männern, um den Fisch nach Hause zu tragen.

Explosion befürchtet. Im Ghetto in Chicago, Ill., hat die Angst vor dem Treiben der „Schwarzen Hand“ bei Groß und Klein eine panische Stimmung hervorgerufen. Die von 1700 Kindern besuchte Jackson-Schule im Ghetto mußte neulich mitten im Unterricht geschlossen werden, weil unter den Kleinen ein hysterischer Schrecken plötzlich um sich griff. In der Schule war die grundlose Panik durch ein Gerücht entstanden, daß Mitglieder einer italienischen Verbrecherbande ein tiefes Loch unter dem Schulgebäude mit Dynamit gefüllt hätten, und am Nachmittag das ganze Schulhaus aufliegen würde. Während der Unterrichtsstunden nahm die Erregung unter den Kindern sichtlich zu; die Kleinen hörten nicht länger auf die Worte der Lehrer und wollten sich nicht beruhigen lassen. Hauptlehrer Geddes sah ein, daß eine Panik drohte, und unter den Umständen hielt er es für rathsam, die Schulkinder zu entlassen.

Anerkanntes Verdienst. Wenige Minuten, nachdem Robert A. Smith von St. Paul, Minn., aus dem Majorsamte ausgetreten war, wurde ihm ein Rouvert überreicht, welches einen Cheq für \$11,000 enthielt. Diese Summe war von 81 Geschäftsleuten von St. Paul in Anerkennung der ausgezeichneten Dienste, welche der ehrwürdige, jetzt 81 Jahre alte Herr der Stadt geleistet hat, subskribirt worden. Smith hat 50 Jahre lang Countyämter mit Ehren bekleidet, 15 Jahre von dieser Zeit war er Mayor. Er war einst ein wohlhabender Mann, aber der Zusammenbruch einer Bank, in der er ein Amt bekleidet hatte, veranlaßte ihn, seine ganze Habe zu verkaufen, um dadurch die Verluste der Depositen so klein wie möglich zu machen. Er würde ohne einen Cent Geld aus dem Majorsamte ausgetreten sein, wäre es nicht um das ihm überreichte Ehrengeld gegangen.

Brüder treffen sich nach 37 Jahren. Auf eine eigenthümliche Weise trafen sich in Eau Claire, Wis., zwei Brüder, C. H. Baster von Jata, Neb., und J. W. Baster von Council Bluffs, Ia., die sich seit 37 Jahren nicht mehr gesehen noch von einander etwas gehört hatten. In Bloomer war eine Schwester der beiden Brüder gestorben und beide machten sich auf den Weg, an dem Begräbniß theilzunehmen. Auf dem Bahnhof in Eau Claire, wo beide auf den Zug warten mußten, trafen sie zusammen. Erst als einer den anderen fragte, wie viel Uhr es sei, und sich aus dieser Frage eine weitere Unterhaltung entspann, erfuhren sie, daß sie Brüder waren und sich vor 37 Jahren zum letzten Male gesehen hatten.

Verhältnißlos graue Theorie. Im Glauben an die Theorie, daß der letzte Gegenstand, welchen eine ermordete Person gesehen hat, als photographisches Negativ auf der Neghaut des Auges festgehalten wird, hat Coroner Streeter von einem Auge einer Frau, deren Leiche dieselbe Tage bei Alton, Ill., aus dem Mississippi gezogen wurde und welche, wie man annimmt, umgebracht und in den Fluß geworfen worden war, herbeigefunden. Er glaubt auf der entwickelten Photographie den schwachen Umriß eines Mannes mit gebogener Nase und Badenbart zu erkennen und will versuchen, mittelst dieser Photographie dem Mörder auf die Spur zu kommen.

Um einen Cent bestraft. Im Tomb-Polizeigericht in New York wurde kürzlich Timothy Sadett, ein Importeur von Brooklyn, N. Y., zu einer „Geldstrafe“ von einem Cent verurtheilt, weil er während einer Parade verurtheilt hatte, den Polizeifordon zu durchbrechen, um noch rechtzeitig einen Zug nach Philadelphia zu erreichen. Der Richter konnte ein Lächeln nicht unterdrücken, als er in der Klageschrift las, daß Sadett „der Polizei und Anderen, die versammelt waren, um Zeugen der Parade zu Ehren des Gouverneurs Clinton zu sein, oder jenem großen Staatsmann verdiente Ehren zu erweisen, Aergerniß gegeben habe.“

Hohes Alter. Die verwitwete Frau Mathilde Hisehauer, Louisville, Ky., feierte dieser Tage ihren 104. Geburtstag. Die alte Dame ist die älteste Bewohnerin der Stadt, aber geistig noch sehr rüstig. Damen der Blumenmission überraschten sie mit Blumen und anderen Geschenken. Man hatte auch einen Phonographen mitgebracht, und es war rührend, als die verbundene Greisin die Stimmen aus demselben hörte und überrascht wissen wollte, wo denn die Besucher seien, die sie zu kennen schienen, die sie aber doch nicht sehen konnte.

Dynamit-Verbrechen. Dynamitriche zerförten nahe El Paso, Tex., die große Kähre, durch die Wasser von den Bonita Bergen in New Mexico nach Carizozo, N. M., geleitet wird, wo alle Lokomotiven der El Paso and Southwestern Eisenbahn einnehmen. Diese Kährenlinie, die das ganze Wasser des Bonita-Flusses ableitet, hat ungefähr \$1,000,000 gekostet.

Gepfefferte Strafe. Im Kreisgerichte in Salem, Ore., wurde J. St. Koh, Bankier von Portland, von Richter Burnett zu fünf Jahren Gefängniß und einer Geldbuße von \$576,094 verurtheilt. Er war überführt, in seiner Eigenschaft als Präsident der „Title Guarantee and Trust Co.“ Gelder des Staats-Schul-fonds entwendet zu haben.

Deutsche Opernhaus-Apothek.

Pariser Grün 40 Cents das Pfund.

THEODOR JESSEN,

DIPLOMAT WHISKEY

JUST RIGHT. Zu haben in allen erstklassigen Wirthschaften. GLASNER & BARZEN, Distilling and Importing Co., Kansas City, Mo.

GRAND ISLAND BANKING COMPANY

Kapital \$100,000.00 Ueberschuß und Profite \$90,000.00. Zinsen bezahlt auf Zeitdepositen. Geld verleiht zu möglichst niedrigen Raten. Um Sichte Depositen, Anleihen sowie anderen Bankgeschäfte wird freundschaftlich erlucht. J. W. Thompson, Vice-Präs. G. B. Bell, Kass. J. M. Alter jr, Ass. Kass.

Die Erste National Bank

GRAND ISLAND, NEBRASKA. Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen. Kapital \$100,000; Ueberschuß \$100,000. S. N. Wolbach, Präsident. C. F. Bentley, Kassier. S. D. Ross, Hülfskass.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Char. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestelt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und „Eben-so-gut“ sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrup. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkölle. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Paucac—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von

Char. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Deutsche Wirthschaft von

HUGO F. BILZ

Keine alte Bistries, keine Belme u. d. Cigarren.....

Hauptquartier für Jettens Gold Top Bier in Omaha.

Local für Mitglieder der Vereine Soronia, Plattdeutsche Verein u. d. Hermannsöhne.

1324 Douglas Strasse, Omaha, Neb.

Reinheit. Kraft! Wohlgeschmack!

Das sind die Eigenschaften die man findet in

Dick & Bros. Quincy Bier

welches unübertrefflich ist in jeder Beziehung und sich insofern bei allen Kennern eines guten Tropfens der allergrößten Beliebtheit erfreut.

J. J. KLINGE,

214 West dritter Straße, Grand Island, Nebraska, (Telephon: Independent, 213) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestellungen für Fass- und Flaschenbier in große oder kleinen Quantitäten für Rah und Fern prompt aus.